

Das Schnäppchen

1. Szene: ein Computerladen. Ein Ehepaar um die 60 Jahre betritt den Laden und schaut sich suchend um.

Verkäufer steht auf: Kann ich Ihnen behilflich sein?

Mann (wirkt etwas unsicher): Ja – äh – es ist so: wir suchen einen Computer. Also für uns beide. Wissen Sie, wir sind ja jetzt schon seit 30 Jahren verheiratet, unsere Kinder sind aus dem Haus, ich bin Rentner und da hat man sich halt nicht mehr so viel zu sagen...

Frau (etwas düster): eigentlich hat man sich gar nichts mehr zu sagen!

Mann (entschuldigend): meine Frau ist ein bisschen depressiv seit die Kinder nicht mehr da sind – das ist ja auch mit ein Grund, weshalb wir uns jetzt einen Computer anschaffen wollen. Wir denken, da kann man dann schetten

Frau fällt ihm ins Wort: das heißt chatten, Walter

Mann: Sie wissen schon, was ich meine. Ich habe gehört, da kann man nette Menschen kennen lernen und bekommt Zuspruch und bestimmt auch wieder Lebensfreude. Allerdings können wir uns keine zwei Computer leisten, es müsste schon so sein, dass wir zur gleichen Zeit irgendwie Zugang haben, denn sonst müssen wir uns ja noch mehr streiten.

Frau: und das Gerät sollte jederzeit verfügbar sein, falls ich meine Depressionen bekomme und dann ganz schnell therapeutische Hilfe brauche.

Verkäufer (kratzt sich am Kopf): aha – naja – da müssen wir mal schauen, was es da für Sie gibt.

Geht zum ersten Karton: also das wäre ein sehr schönes, preiswertes und handliches Modell. Da halten sich auch die Internetkosten im Rahmen.

Mann: aber der ist sehr groß, nicht wahr? Wie sollen wir den mitnehmen, wenn wir jedes Jahr für eine Woche ins Allgäu fahren? Gerade da langweilen wir uns doch besonders.

Verkäufer: ja, das ist wahr, das geht natürlich mit diesem Modell schlecht. Lassen Sie uns mal weitersehen – Ah –ja – hier: das ist ein sehr beliebtes Kaufobjekt! Ein Laptop! Einfach irgendwo einstöpseln und schon geht's los – Sie können sich mit der ganzen Welt unterhalten!

Frau: mit der ganzen Welt? Die verstehe ich doch gar nicht, oder? Die sprechen doch nicht deutsch!

Verkäufer: ja, schon... aber

Frau: und wie sollen wir beide an dem kleinen Ding Platz haben? Das kann ja nicht gut gehen!

Verkäufer (wischt sich den Schweiß von der Stirn): also, dann bleibt wohl nur der hier: klein, handlich, mehrere Zugänge, jederzeit online...

Mann: der ist mal schön. Was kostet der denn?

Verkäufer: naja, 2000 €

Mann: 2000 €? Wie sollen wir als arme Rentner uns das leisten können? Das geht unmöglich!

Frau (verzweifelt): Aber irgendeine Möglichkeit muss es doch geben! Wir haben unsere ganze Hoffnung auf diesen Computer gesetzt!!

Verkäufer (überlegt): lassen Sie mich mal überlegen – wir hätten da ja noch so was – ich weiß aber nicht so recht – das ist so ein Ladenhüter und ich kenne mich auch nicht so recht damit aus, aber wir können ja mal schauen.

(Holt einen verstaubten Karton aus einer Ecke und macht ihn auf. Er kramt eine Weile im Füllmittel und holt schließlich ein Kreuzifix heraus.)

Mann (etwas fassungslos): was ist denn das? Das soll ein Computer sein? Wie soll denn der funktionieren?

Verkäufer: Moment, da ist eine Anleitung, ich lese sie Ihnen vor:

Modell: Jesus

Codewort: Alles, was ihr in meinem Namen bittet, soll euch gegeben werden.

Frau: das ist ja mal ein langes Codewort!

Verkäufer: das kann man sicher ändern! Also weiter - Leistung:

Jesus bietet Ihnen ewige Liebe, Treue und Anerkennung. Er gibt Ihnen das Gefühl, wertvoll und gebraucht zu sein. Er ist für sie jederzeit und überall auf der Welt erreichbar. Es können unbegrenzt viele Menschen zur gleichen Zeit mit ihm kommunizieren, außerdem spricht er alle Sprachen dieser Welt.

Er erfüllt Sie mit Dankbarkeit, wenn Sie unzufrieden sind, hilft Ihnen, an jedem Tag die schönen Dinge im Leben zu erkennen und begleitet und behütet Sie, durch jeden Ihrer Tage auf dieser Welt. Er freut sich mit Ihnen, wenn es Ihnen gut geht und er tröstet und trägt Sie, wenn es Ihnen schlecht geht.

Er ist ein echter Freund in allen Lebenslagen.

Er lädt Sie sogar ein, sich mit anderen Menschen auszutauschen, die ebenfalls Jesus in ihrem Leben haben, z. B. in Kirchen und christlichen Gemeinschaften.

Zugangsvoraussetzung: regelmäßig die Gebrauchsanleitung lesen...

Verkäufer kramt im Karton und holt eine Bibel heraus:

Das wäre wohl die hier!

Gibt sie dem Mann.

Mann: da ist ja lauter Kleingedrucktes drin, das dauert ja ewig, das zu lesen.

Frau: Du hörst doch gerade, dass das die Zugangsvoraussetzung ist, du hast ja auch dein restliches Leben Zeit dafür!

Verkäufer liest weiter: und Sie sollen das Gespräch mit ihm niemals abbrechen lassen und die Anweisungen in der Anleitung befolgen. Jesus mag nicht aus ihrem Leben ausgeschlossen werden, er möchte an jeder Ihrer Entscheidungen teilhaben.

Reset Funktion:

sollten Sie sich einmal nicht an die Gebrauchsanleitung gehalten haben, weil etwas anderes Sie von Jesus getrennt hat, dann genügt es, wenn Sie es Jesus bekennen und sich bemühen, fortan wieder nach seinen Regeln zu leben.

Er hat bereits alle Schuld für Sie durch seinen Kreuzestod beglichen.

Mann: Wow – das ist ja klasse.

Frau: der kann ja noch mehr als wir uns jemals erträumt hätten.

Mann (düster): aber das ist bestimmt unbezahlbar!

Verkäufer liest weiter:

Preis: gib ihm dein Leben. Alles schon bezahlt!

Seltsam, und hier steht noch: einzigartig bei diesem Modell:

wer ein Leben lang das Modell Jesus in sein Leben aufnimmt, dem verspricht er, dass er niemals sterben wird, sondern das ewige Leben bei Jesus und seinem Vater sicher hat.

Mann und Frau sehen sich sprachlos an.

Frau, hastig: wissen Sie was, ich glaube der Code ist doch nicht zu lang, für das, was er leistet. Wir nehmen ihn gleich mit!

leise, zum Mann: das ist ein Schnäppchen!! Wenn wir da noch überlegen, holt ihn sich ein anderer!

Verkäufer packt ihn wieder ein und gibt ihn dem Ehepaar.

Diese bedanken sich und verlassen den Laden.

2. Szene:Verkäufer nimmt ein großes Buch (Katalog) zur Hand und blättert darin.

Murmelt vor sich hin: ah – da ist er ja, der Händler. Mal sehen – wie heißt der? Online mit Gott – Shop, das ist ja auch mal ein komischer Name.

Er wählt eine Nummer.

Man sieht jetzt eine Person am anderen Ende der Bühne (Lieferant) das Telefon abnehmen. Diese Person hat auf dem Rücken Engelsflügel.

Verkäufer: Hallo, bin ich da richtig beim „online mit Gott- Shop?“

Lieferant: ja, was kann ich für Sie tun?

Verkäufer: es geht um das Modell Jesus. Ich glaube, das wird ein Verkaufsschlager! Ich habe erst heute gemerkt, was für tolle Dinge er leisten kann. Haben Sie da denn noch ein paar, die sie mir schicken können?

Lieferant: Guter Mann, davon gibt es so viele, wie Menschen auf der Welt! Für jeden Einzelnen ein eigenes Exemplar, Sie müssen es nur abrufen.

Verkäufer: Tatsächlich? Warum hat mir das denn bisher keiner gesagt?

Lieferant: Das ist Ihnen bestimmt im Laufe Ihres Lebens schon einmal gesagt worden, das wird nämlich jedem Menschen immer wieder angeboten. Wissen Sie, wir haben hier ein großes Interesse daran, dass jedes Exemplar seinen Bestimmungsmenschen erreicht. Schließlich wird es ja für jeden schon bei der Geburt reserviert, mit aller Liebe und Sorgfalt. Da können Sie sich vorstellen, wie traurig wir sind, wenn wir dann den Empfänger ein ganzes Leben lang nicht erreichen können und schließlich darauf sitzen bleiben.

Verkäufer: ich kann mich aber gar nicht erinnern, schon jemals von diesem Jesus gehört zu haben....

Lieferant: Sind Sie getauft?

Verkäufer: ja, klar.

Lieferant: Und konfirmiert womöglich auch?

Verkäufer: ja, warum?

Lieferant: na, sehen Sie! Dann hat man ihn Ihnen ja sogar schon zweimal als Geschenk angeboten, aber Sie wollten ihn wohl nicht haben. Das passiert öfter. Schon seit mehr als 2000 Jahren ist dieser Jesus für die Menschen da, aber viele übersehen ihn einfach.

Verkäufer schockiert: Kann das sein? Ich fasse es nicht! Nun bin ich schon so lange Verkäufer, und so erfolgreich! Kann es wirklich sein, dass ich das wichtigste und wertvollste Angebot, das es überhaupt für uns Menschen gibt, einfach übersehen habe?

ENDE

Vorschlag Bühnenbild:

Zwei Tische, zwei Stühle dahinter, an jedem Ende der Bühne. Auf einem sitzt der Verkäufer – seitlich zum Publikum Der andere Stuhl steht auf der anderen Seite, so dass sich ohne viel Aufwand der Engel beim zweiten Teil des Anspiels daran setzen kann.

auf beiden Tischen steht jeweils ein Telefon, auf dem Verkäufertisch liegt ein Katalog parat

Eine Tür, durch die die Kunden kommen können.

Mehrere Kartons hinter dem Verkäufer gestapelt.

Ein Karton (der gefüllt ist – siehe Requisite) weiter hinten stehend.

Vorschlag Requisite:

typische Kleidung für den Verkäufer, den Lieferanten und das Ehepaar.

Ein Karton, in dem sich unten eine Bibel und umhüllt von Füllstoffen ein Kruzifix befinden.

Mehrere Computerkartons (kann man auch selbst basteln oder beschriften)

Wenn möglich eine Türglocke, lässt sich z.B. mit einem Handy einstellen, das jemand, der nicht sichtbar ist läuten lässt, wenn sich die Tür öffnet.

Engelsflügel für den Lieferanten

Bibel und Kruzifix

Zwei Telefone

Ein Katalog